

Zeitschrift:	Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber:	Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band:	23 (1914)
Heft:	23
Bibliographie:	Bryophyta
Autor:	Herzog, Th.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bryophyta

(Referent: Th. Herzog, Zürich).

1. **Blumrich, J.** Die Moosflora von Bregenz und Umgebung.
49. Jahresbericht des Landesmuseumsvereins für Vorarlberg,
1913.

Diese Moosflora behandelt die Moose des Bregenzergebietes, einschliesslich des Pfändergebirgszuges bis zur bayrischen Grenze. Der Verfasser hat in diesem bisher ganz vernachlässigten und bryologisch fast unbekannten Bezirk 385 Bryophyten (83 Lebermooe und 302 Laubmooe) nachgewiesen, darunter für Vorarlberg neu: 9 Lebermooe, 7 Sphagna und 69 Musci, sowie 96 Varietäten und Formen. Dem Verzeichnis wird ein allgemeiner Teil vorausgeschickt, in welchem die Abgrenzung des Gebietes, die Höhenverteilung der Moose und die Charakterisierung ihrer Standorte angegeben werden.

Neben vielen Arten, die längs des Alpenrandes weitverbreitet sind, können als besonders bemerkenswert folgende Arten hervorgehoben werden: *Riccia Warnstorffii* und *R. sorocarpa*, *Cephalozia lacinulata*, *Phascum Floerkeanum*, *Sporledera palustris*, *Trematodon ambiguus*, *Hymenostomum squarrosum*, *Trichostomum Hammerschmidii*, *Orthotrichum alpestre*, *Physcomitrium acuminatum*, *Funaria microstoma*, *Bryum badium*, *B. excurrens*, *B. bicolor*, *Pterygophyllum lucens*, *Rhynchostegium decipiens*, *Hypnum pseudofluitans*, *H. pratense*, *H. turgescens*.

2. **Culmann, P.** Nouvelles contributions à la flore bryologique de l'Oberland Bernois. Revue bryologique XL, (1913), N° 4.

Der Verfasser hat am Bundstock im Berner Oberland ein *Orthotrichum* gefunden, das er mit dem Glowacki'schen *O. tomentosum* identifizieren konnte. Er hält letzteres jedoch für eine Nival-

form des von Meylan aufgestellten *O. juranum*, welches wiederum höchst wahrscheinlich identisch ist mit *O. abbreviatum* Grönv. Kleine Unterschiede in der Deckelform und Länge sind jedenfalls nicht ausreichend, um 2 Formen als Arten zu unterscheiden, da bei reichlichem Material stets individuelle Schwankungen von grösserer oder geringerer Amplitude zu beobachten sind. Interessant ist auch die Mitteilung über die neue Varietät *acuminata* der *Leskea catenulata*, die sich durch wesentlich länger zugespitzte Blätter vom Typus unterscheidet.

3. **Culmann, P.** *Cephaloziella obtusa* sp. nov. Description par Ch. Douin. *Revue bryologique XL* (1913), № 5.

Beschreibung einer neuen *Cephaloziella*-Art mit kritischen Bemerkungen über die systematische Gruppierung der Cephaloziellaceen und ihre Charakterisierung. Eine Tafel erläutert den Text. Zu den von Ch. Douin stammenden Ausführungen fügt Culmann einige Figuren ergänzenden Inhaltes hinzu.

4. **Guinet, Auguste.** Nouvelles récoltes bryologiques aux environs de Genève. *Annuaire du Cons. et Jard. bot. Genève XV—XVI, années 1911 et 1912* (1913), 288—296.

Enthält eine Aufzählung von 64 Laubmoosen mit Fundorten, die sich weniger durch ihre Seltenheit als durch ihren erstmaligen Nachweis für die Umgegend von Genf auszeichnen. Vom geographischen Standpunkt bemerkenswert ist die Auffindung der *Barbula sinuosa* am Petit Salève. Die übrigen Arten gehören zu den gewohnten Erscheinungen in den Voralpen und an den warmen Abhängen des Jura.

5. **Kurz, A.** Die Lochseen und ihre Umgebung. *Archiv für Hydrobiologie VIII* (1912).

In dieser schon in Heft XXII (1913) dieser Berichte besprochenen Arbeit werden auch eine Anzahl bemerkenswerter Moose angeführt, die zwar nicht alle neu für die Schweiz sind, jedoch einen willkommenen Beitrag zur Kenntnis der Moosflora des Alpenvorlandes liefern.

Erwähnenswert scheint mir *Sphagnum platyphyllum* Sull. var. *gracile* Röll und var. *submersum* Card., *Sphagnum laricinum* Spr.

var. *squarrosum* Röll und var. *falcatum* Schlieph., *Drepanocladus trifarius* (Web. et Mohr), *Drepanocladus aduncus* (Hedw.) var. *pseudofluitans* und *Campylium helodes* (Spr.)

6. Loeske, Leop. Die Laubmose Europas. I. Grimmiaceae.
Berlin, Schöneberg, 1913.

In dieser kritischen Bearbeitung einer grossen Laubmoosfamilie, deren ausführliche Besprechung an anderem Ort erscheinen wird, interessiert hier speziell, was auf die Schweiz Bezug nimmt.

Durch die neue Umgrenzung von Arten und die Zusammenfassung bisher als eigene Spezies aufgefasster Formen unter dem Namen einer Grossart wird eine grössere Zahl von Schweizer Laubmoosen betroffen. Die Grimmiaceen spielen ja besonders in den Hochalpen als ausschliessliche Gesteinsmose eine wichtige Rolle.

Der Verfasser stellt die alte Gattung *Schistidium*, die in Brotherus' Bearbeitung der Laubmose (Natürl. Pflanzenfam.) als Untergattung von *Grimmia* aufgefasst war — wie mir scheint mit gutem Recht — wieder her. Auf *Grimmia mollis*, die in jeder Beziehung sehr isoliert steht, wird eine neue Gattung *Hydrogrimmia* gegründet. In der Gattung *Grimmia* werden mehrere alte Arten zusammengezogen; so sind z. B. *G. apiculata* und *G. Holleri* als Formen einer einzigen Art (*G. apiculata*) nachzuweisen. *Grimmia Mühlenbeckii*, *sardoa* und *Lisae* sind Unterarten der vielgestaltigen *G. trichophylla*. *G. sessitana*, *caespiticia* und *subsulcata* sind mit *G. alpestris* vereinigt, wodurch die sehr nahe Verwandtschaft dieser bisher als Arten unterschiedenen Formen gebührend hervorgehoben wird. Als Formen der *G. Doniana* werden *G. arenaria*, *Ganderi* und *triformis* erkannt, z. T. die Uebergänge zwischen ihnen am Standort selbst verfolgt. Auch Culmann's *G. tergestinoides* wird mit Recht eingezogen; resp. als Unterart zu *G. tergestina* gestellt. Die schon von anderen Autoren ausgesprochene Vermutung, dass *Coscinodon humilis* eine Standortsform von *C. cribrosus* sei, wird bestätigt.

Eine grosse Zahl schweizerischer Fundorte werden aufgezählt. Der Hauptwert der Arbeit steckt jedoch in der überaus sorgfältigen Beobachtung der Uebergangsformen und der kritischen Untersuchung des systematischen Wertes aller Einzelmerkmale, in welchen die Arten als lebendige, in Fluss begriffene Gestalten

erkannt und als solche den verknöcherten Arten der einzwängenden Diagnostik mit unveränderlichen Merkmalen gegenübergestellt werden.

Ein sehr wertvoller und neuartiger Beitrag zur Kenntnis einer Laubmoosgruppe, die zu den wichtigsten Pionieren der Hochalpenflora gehört.

7. Meylan, Ch. La Flore bryologique des blocs erratiques du Jura. Bull. Soc. sc. nat. vaud. XLVIII (1912).

Eine Uebersicht über die bis heute bekannt gewordenen Moose der erratischen Blöcke im Jura, verbunden mit einer Schilderung ihrer Ansprüche an die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Unterlage. Unter 160 Arten Laubmose dieser Blöcke sind 45 ausgesprochen kalkmeidend oder kieselstet, nur 20 Arten kalkhold, die übrigen indifferent. Es werden nach der physikalischen Beschaffenheit des Standortes 3 Arten von erratischen Blöcken unterschieden: 1. Blöcke mit vollem Lichtgenuss, 2. Blöcke im Schatten des Waldes, 3. Blöcke in feuchten Schluchten, von welchen jeweils die charakteristischen Moosassoziationen mitgeteilt werden. Bei der Verteilung nach Höhenzonen erhält der Verfasser 2 % alpine, 96 % montane und 2 % colline (thermophile) Bestandteile.

Aus der Zusammensetzung dieser Blockflora und der Natur ihrer Standorte folgert der Autor die nacheiszeitliche Einwanderung dieser Moose und bestätigt dadurch eine schon von Ammann auf Grund eines weit dürftigeren Materials vor 16 Jahren ausgesprochene Vermutung. Für einige wenige typisch alpine Arten, deren Vorkommen an jener Stelle des Jura, wo die Zunge des alten Rhonegletschers am längsten stand, immerhin bemerkenswert ist, wird die Frage, ob später eingewandert oder vom Gletscher transportiert und zurückgelassen, nicht entschieden. Für *Grimmia alpestris* dürfte die letztere Annahme manche Wahrscheinlichkeit bieten.

Es wird ferner auf die Verarmung der Moosflora derjenigen Blöcke hingewiesen, welche in häufig geschlagenen und neu aufgeforsteten Wäldern liegen. Die zeitweilige Entblössung des Terrains hat die alte Flora vernichtet und statt ihrer dem Eindringen von Ubiquisten Möglichkeit geboten. Daher der Unterschied

zwischen der Flora stadtnaher Wälder und abgelegener unbewohnter Gebiete. Den Schluss macht eine Zusammenstellung aller Bryophyten mit Fundortsangabe seltenerer Arten.

8. **Roth, G.** Neuere und noch weniger bekannte europäische Laubmoose, über welche in meinen Büchern aus den Jahren 1904 und 1905 noch keine Zeichnungen vorhanden sind. *Hedwigia LIII* (1913), 131.

Hier wird die Schimper'sche Art *Brachythecium micropus*, von Granitfelsen an der Grimsel, nach dem Original beschrieben und als Form des *Br. reflexum* (Starke) *Per. eur.* festgestellt.

Fortschritte.

1. *Sphagnum platyphyllum* Sull. var. *gracile* Röll., Am Lochsee verbreitet (A. Kurz l. c.).
- — var. *submersum*. Card. Am Lochsee verbreitet (A. Kurz l.c.).
2. *Sphagnum laricinum* Lpr. var. *squarrosum* Röll und var. *falcatum* Schlieph. Am Lochsee (A. Kurz l. c.).
3. *Stylostegium caespiticium* (Schwgr.) Br. eur. An nassen Kalkfelsen beim Unteren Furkeli (Windgellengebiet) (leg. Herzog).
4. *Trichostomum Warnstorfi* Limpr. *forma terrestris*. An schattigen Kalkfelsen des Zingel am Lowerzersee (Herzog).
5. *Tortula alpina* (Br. eur.). An schatten Kalkfelsen bei Amden (leg. Herzog).
6. *Orthotrichum Killiasii* C. Müll. An Felsen des Piz Sol, ca. 2800 m (leg. Schmid), Felsen des Rienzenstock, Uri, ca. 2900 m (leg. Herzog).
7. *Mnium spinulosum* Br. eur. c. fr. Sous les sapins, lisière du bois de Monterbau, Pesieux (Ct. Fribourg), alt. 675 m (leg. Jos. Aebischer, 12. VII 1912).
8. *Meesea trichodes* (L.) Spruc. Auf feuchtem Kalkschutt des Zingel am Lowerzersee, 450 m (leg. Herzog).
9. *Breutelia chrysocoma* (Dicks.). Spärlich am Zingel beim Lowerzersee (leg. Herzog.).
10. *Drepanocladus trifarius* (Web. et Mohr). Lochseen (leg. A. Kurz l.c.).
11. *Drepanocladus aduncus* (Hedw.) var. *pseudofluitans*. Lochseen (A. Kurz, l. c.), im Langensee schwimmend (leg. Gams).
12. *Campylium helodes* Lpr. Lochseen (A. Kurz l. c.).